

Mit der IG Metall geht Ausbildung besser!

Die IG Metall bietet Auszubildenden und dual Studierenden ein breites Angebot zum Berufsstart.

Am 1. August war der Startschuss für die neuen Auszubildenden in den Betrieben der Region. Jetzt starten bereits wieder die Bewerbungsläufe für das nächste Ausbildungsjahr. Betriebsrätin Rebecca Göddecke vom Autohaus Rosier und Oussama Ben Romdhane, der Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) von VW Braunschweig, können viele gute Tipps rund um die Ausbildung geben.

Was hat die IG Metall Braunschweig mit mir und meiner (zukünftigen) Ausbildung zu tun?

JAV-Vorsitzender Oussama Ben Romdhane: Die IG Metall ist mit über zwei Millionen Mitgliedern die größte Einzelgewerkschaft in Deutschland. Die IG Metall Jugend ist mit 227 000 Mitgliedern unter 27 Jahren die größte politische Jugendorganisation in Deutschland. In Braunschweig sind mehr als 350 Betriebsräte und JAVen in Betrieben, die von der IG Metall betreut werden, gewählt und engagieren sich für die Kolleginnen und Kollegen.

Betriebsrätin Rebecca Göddecke: Aufgrund ihrer Mitgliederstärke kann die IG Metall in den Betrieben und in der Gesellschaft viel bewegen. Die IG Metall-Mitglieder setzen sich gemeinsam für gute Arbeits- und Lebensbedingungen ein.

Wie profitiere ich davon?

Romdhane: Die IG Metall setzt sich dafür ein, dass die Ausbildung in den Betrieben einen hohen Stellenwert hat und dass in vielen Betrieben ausgebildet wird. Betriebsräte und die JAVen sorgen dafür, dass die Ausbildungsrahmenpläne eingehalten werden. Damit wird die Ausbildungsqualität gesichert.

Göddecke: Fachkräfte sind in vielen Branchen bereits knapp, deshalb machen wir uns für die Steigerung der Aus- und Weiterbildung stark.

Wie geht das konkret?

Romdhane: Die IG Metall schließt Tarifverträge für ihre Mitglieder ab, in denen sind zum Beispiel Regelungen zu guten Arbeitsbedingungen wie Arbeitszeiten, Pausenregelungen, freie Tage vor Prüfungen in der Ausbildung oder die Zahl der Urlaubstage festgeschrieben. Betriebe mit Tarifverträgen zahlen auch bessere Ausbildungsvergütungen als nicht tarifgebundene Unternehmen.



Oussama Ben Romdhane (VW Braunschweig) und Rebecca Göddecke (Autohaus Rosier): »Wir geben unser Wissen für gute Rahmenbedingungen und gute Qualität der Ausbildung weiter.«



Göddecke: Eine gute Betreuung während der Ausbildung ist zudem wichtig, gerade wenn es Probleme gibt. Deshalb ist es gut, wenn es Betriebsräte sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen in den Betrieben gibt. Sie setzen sich als Ansprechpartner für die Interessen der Auszubildenden ein.

Was bringt mir die IG Metall, wenn ich keinen Ausbildungsplatz habe?

Göddecke: Die IG Metall ist gut vernetzt und kennt sich in vielen Betrieben aus. Deshalb können wir auch gute Tipps geben, was man tun kann, um einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Also, wann ist es höchste Zeit, sich zu bewerben oder welche Vorlaufzeiten gibt es? Wie muss eine Bewerbung vorbereitet und geschrieben werden?

Romdhane: Es ist nicht selten, dass Schulabgänger noch nicht genau wissen, was sie wollen. Dann kann man sich zum Beispiel im Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Braunschweig orientieren. Dort treffen sich Auszubildende, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, um betriebliche und politische Themen zu besprechen. Und wir haben einfach Spaß, in der Freizeit etwas gemeinsam zu unternehmen.

Göddecke: Der OJA ist auch eine gute Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen und herauszufinden, welche Ausbildung und welcher Betrieb in Frage kommen könnte. Und wenn es dann klappt, kennt man vielleicht schon andere Auszubildende. Das erleichtert den Einstieg ins Berufsleben.

►UNSERE TIPPS FÜR DIE BEWERBUNG

1. Lasst Euch von der Frage leiten: Wo will ich mit 30 stehen? Was soll mein Wunschberuf bieten? Gute Arbeitszeiten, einen ordentlichen Verdienst und Sozialleistungen?
2. Informiert Euch über die Firmen, bei denen Ihr Euch bewirbt! Die Selbstdarstellung der Firma im Internet und Zeitungsartikel lesen. Beschäftigte fragen, zum Beispiel Auszubildende im Ortsjugendausschuss der IG Metall.
3. Testläufe einlegen! Sich nicht zuallererst bei der Wunschfirma bewerben. Denn häufig folgt schnell eine Einladung zum Test. Besser: Erst bei Firma vier oder fünf auf der Wunschliste bewerben, um dort das Testverfahren kennenzulernen und zu üben. Außerdem kann es zu positiven Überraschungen kommen, weil es in diesen Unternehmen auch interessante Berufe und Beschäftigungsmöglichkeiten gibt.



►AUFGEPASST!

Neue Auszubildende und dual Studierende

Die IG Metall Braunschweig begrüßt alle neuen Auszubildenden und dual Studierenden in den Betrieben der Region Braunschweig. Euer Ansprechpartner rund um das Thema Ausbildung ist unser



Gewerkschaftssekretär David Rösler. Wenn Ihr Fragen habt, könnt Ihr ihn unter folgender Kontaktadresse erreichen:

► david.roesler@igmetall.de
mobil: 0151 16 23 94 07
facebook: IG Metall Jugend Braunschweig

►VERANSTALTUNG

Novemberrevolution

■ 18. September 2018, Vortrag im Gewerkschaftsraum im Rahmen der Delegiertenversammlung.

Einen Vortrag zu »Die Novemberrevolution 1918 aus gewerkschaftlicher Perspektive – Ursachen, Bedeutung und Auswirkung« wird Chaja Boebel, Historikerin und Bildungsreferentin im Bildungszentrum Berlin, halten.

Für IG Metall-Vertrauensleute und interessierte Mitglieder wird dazu die Delegiertenversammlung geöffnet. Voraussichtlicher Beginn des Vortrags: 17.45 Uhr.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Telefon: 0531 480 88-10, Stefanie Uhlich, ► braunschweig@igmetall.de